

Hochstauden-Tannen-Fichtenwald mit Pestwurz 50P

Ökologie und Waldbau

Baumarten im Naturwald:
Fichte und Tanne dominieren, häufig sind auch tannenarme Pionierphasen, dazu Grünerle, Weisslerle, Bergahorn, Vogelbeere und Pionierbaumarten.
Maximale Bestandeshöhe:
30 - 40 m
Bemerkungen:
Schlussgrad normal bis aufgelöst, oft vertikale Lücken. Viele der durchaus produktiven Bestände wurden stark genutzt. Anschliessend traten auf den labilen Standorten vermehrt Hangrutschungen auf. Die Bestandesentwicklung wurde mancherorts in langandauernde Pionierphasen zurückgeworfen (Grünerlengebüsche, Zunahme der baumfeindlichen Kleinstandorte, Ausbreitung von Hochstaudenfluren und unbestockten Rutschhängen etc.). Die ökologisch besonders wichtige Weissstanne wurde dadurch in den meisten Beständen zum Verschwinden gebracht.
Limitierende Faktoren:
Buchdrucker (<i>Ips typographus</i>): In fichtenreichen Partien kann sich der Buchdrucker sehr stark ausbreiten. Bodenvegetation: In Lücken und bei diffuser Auflichtung entwickelt sich die Bodenvegetation (Pestwurz) üppig und behindert die Verjüngung stark. Erosion: Sie kann an Steilhängen die Verjüngung behindern. Schneekriechen und Schneegleiten: Diese verhindern oft das Aufkommen der Verjüngung in offenen Flächen ohne Schutz durch Baumstrünke etc. - in südexponierten Lagen das Schneegleiten und in nordexponierten Lagen das Schneekriechen.
Waldbau:
Wegen des eher weichen, labilen Bodens und der Wüchsigkeit des Standortes (schlechte Verankerung der Fichte, Anfälligkeit auf Käferschäden) ist die Tanne besonders wichtig. Die Tanne kann verjüngt werden, bevor die Bestände soweit geöffnet werden, dass sich eine üppige Krautschicht ausbreiten kann. Die Fichte samt sich auf der häufig vorhandenen Mineralerde gut an, kann aber bei Erosion wieder weggeschwemmt werden. In stark verkrauteten Beständen ist die Verjüngung der Nadelbäume schwierig, sie geschieht dort vor allem über Moderholz. In Partien mit stärker Erosion spielen die Laubbäume eine wichtige Rolle und sollen gefördert werden.
Naturgefahren:
Rutschungen: berflächenerosion und oberflächliche Rutschungen sind häufig. Steinschlag: Die Wälder befinden sich oft im Transitgebiet von Steinschlag. Lawinen: Die Wälder liegen oft im potentiellen Entstehungsgebiet von Lawinen. Wildbach/Hochwasser: Klasse E, waldbaulicher Einfluss variabel. Wenn deutliche Vernässungszeichen vorhanden sind (oft auf Flyschböden) Klasse 1, waldbaulicher Einfluss gross, wenn keine oder kaum Vernässungszeichen vorhanden sind, Klasse 2, waldbaulicher Einfluss mittel.

Vergleichstabelle

Standortstypen	BE/ FR	GR	UR	VD	VS
Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwald - mit Pestwurz 50P	50a _p	50P	50P	735g	11 12.7

Anforderungen auf Grund des Standortstyps

50P Hochstauden-Tannen-Fichtenwald mit Pestwurz		
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Anforderungen minimal	Anforderungen ideal
Mischung Art und Grad	Hauptareal: Ta 30 - 90 % Fi 10 - 70 % BAh, Vb, GEr, WEr Samenbäume - 30 % Nebenareal: Ta 10 - 90 % Fi 10 - 90 % BAh, Vb, GEr, WEr Samenbäume - 30 % Reliktareal: Ta 0 - 90 % Fi 10 - 100 % BAh, Vb, GEr, WEr Samenbäume - 30 %	Hauptareal und Nebenareal: Ta 40 - 60 % Fi 40 - 60 % BAh, Vb, GEr, WEr 10 % Reliktareal: Vorhandene Tannen unbedingt erhalten
Gefüge BHD-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha
Horizontal	Einzelbäume (Ta) sowie Rotten oder Kleinkollektive (Fi)	Einzelbäume (Ta) und Rotten (Fi)
Stabilitätsträger Kronen	Kronenlänge min. ½	Kronenlänge mind. 2/3
Schlankheitsgrad	< 80	< 70
Stand/Verankerung	Meistens lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger
Verjüngung Keimbett	Alle 15 m (50 Stellen /ha) Moderholz oder erhöhte Kleinstandorte mit Vogelbeerwäldchen vorhanden, ausser an steilen, rutschigen Stellen Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < ½	Alle 12 m (80 Stellen /ha) Moderholz oder erhöhte Kleinstandorte mit Vogelbeerwäldchen vorhanden, ausser an steilen, rutschigen Stellen Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/4
Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 5 Tannen pro a (durchschnittlich alle 4.5 m), in Lücken Fichte und Vogelbeere vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 30 Tannen pro a (durchschnittlich alle 2 m), in Lücken Fichte und Vogelbeere vorhanden
Aufwuchs (bis und mit Dickung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 30 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 19 m) oder Deckungsgrad mind. 4 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 50 Verjüngungsansätze (durchschnittlich alle 15 m) oder Deckungsgrad mind. 6 % Mischung zielgerecht

2B